Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 47 (1971-1972)
Heft: 4

Artikel: "Liebes Steueramt!"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079965

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehr Zivilcourage!

Nur eben: Schreiben ist leicht und lässt sich bequem im stillen Kämmerlein erledigen. Was noch fehlt, sind jene spektakulären Aktionen, zu denen die 44 Punkte aufrufen.
Was würde geschehen, wenn die Garagen moralisch gezwungen werden könnten, von den grossen Ölgesellschaften die Rücknahme des Altöls zu fordern? Wie würde die Lebensmittelindustrie reagieren, wenn die Verkaufsorganisationen wütend würden, weil sich vor den Läden gebrauchte Einwegpakkungen haushoch türmen? Was würden die Waschmittelfabrikanten tun, wenn die Bürger ihnen Sondersteuern für den Ausbau der Kläranlagen aufbrummen würden?

Noch viel zu tun

Die Wissenschaft sagt uns, dass es fünf vor zwölf ist. Wollen wir es in unserer Bequemlichkeit und aus Angst vor couragiertem Engagement dazu kommen lassen, dass es vier und drei vor zwölf wird? Den 44 Punkten des WWF wäre eine grössere Verbreitung und Beachtung zu gönnen. Vielleicht sind nicht alle empfohlenen Wege gangbar — manche überhaupt nicht, andere nicht bei uns. Viele aber sind es bestimmt. Und die andern sollten — so hoffen wir — doch eine fruchtbare Diskussion anregen.

Kinderweisheit

Wir wandern durch den Bremgartenwald und finden einen toten Maulwurf. Klein-Yves scheint der «Todesfall» zu beschäftigen. Nach langer Zeit fragt er: «Isch jetz dä Muulwurf es Ängeli?» Muetti: «Vilicht». Yves: «Gäll, e Fläder-muus». *Y. M. in B.*

«Liebes Steueramt!»

Nicht jedermann empfindet dem Steueramt und seinen Beamten gegenüber Sympathie. Nicht jedermann bezahlt seine Steuern mit Begeisterung. Und nicht jedermann verfügt im schriftlichen Verkehr mit Behörden über die notwendige Routine. Was sich daraus an gewolltem und unfreiwilligem Humor ergibt, sammelt ein kantonaler Steuerfunktionär seit Jahren. Wir haben ihn gebeten, uns einen kleinen Einblick in seine Kollektion zu gestatten. Hier eine Auswahl:

«Besten Dank für Ihr Einzahlungsschein der mir einen sehr Traurigen Eindruck hinter lies.»

«Wie Sie aus einem früheren Schreiben vom ... ersehen könnt, habe ich einen schweren Unfall erlitten, an welchem ich heute noch zu kämpfen habe.»

«Ich bitte Sie um Zustellung von Steuerrodeln, wobei Sie 20 Bogen mehr senden wollen als das letzte Mal. Die Steuerpflichtigen haben in unserer Gemeinde stark zugenommen.»

«Bei der letzten Untersuchung hatte ich 55 Anektoden am Kopf gehabt.» (Anoden!)

«Ja Sie begreiffen doch auch! da eine Buse dort eine Buse usw. das lauft sich alles ins Geld.»

«Zwecks Verheiratung im Juni habe ich die Arbeit als Hausfrau übernommen.»

«Ich möchte Sie höflich bitten, mir einen andern Einzahlungsschein zuzustellen. Ich musste diesen Frühling einen Wohnungswechsel vornehmen, das mich dazu zwang, das alte Material auf den Kehrichthaufen zu werfen oder zu verbrennen. Ich vermute dass dieser Einzahlungsschein auch dabei war.»

«Sehr geehrte Herren! Beiliegend liegen die Beilagen bei, die ich dem Briefe beizulegen vergessen habe.»

«Der Familiensinn ist bei uns gut, doch die Finanzen sind mindestens so prekär wie im Bundeshaushalt ...!»

«Das Haus ist sehr reparaturbedürftig, wollen wir nicht eines Tages im Keller landen.»

«Hoffe, dass Sie mit diesen Zeilen befriedigend sind.»

«Am ... wurde ich vom Obergericht des Kantons ... wegen Diebstahls und fahrlässiger Tötung zu 4 Monaten Konzentrationslager verurteilt, die ich in ... auf der linken A...backe absass. (Die rechte behalte ich für eine weitere Verurteilung in reserve).»

«Meine Frau arbeitete im Jahre ... nur bis Ende Monat Mai, und trat im Juni mit mir in den Ehebund. Also war sie ab 1. Juni nicht mehr erwerbstüchtig.»

«Ende Januar ... hat der Tod meiner Schwiegermutter einige Nervosität verursacht.»

«Dieser erhaltene Entscheid rede um den Topf herum, war aber im allgemeinen in Ordnung.»

Vermerk auf der Rückseite eines Wehrsteuer-Einzahlungsscheins: «Gegen was wehrt Ihr euch eigentlich?»

«Das haldige Land können wir nicht verpachten, es will es niemand. Wier geben Euch das Land sofort zum Heuen und Emden. Der Ertrag können Sie haben für d

Inserat

Wissen Sie, dass...

das **Leben der Eulen** in einem Wald in England 10 Jahre lang beobachtet wurde? Nie wurden von den Uhus mehr als 30 Paare im Revier geduldet, auch in guten Zeiten. Sowie diese Zahl erreicht war, hinderten sie die Fortpflanzung, und einige Paare wurden zur Auswanderung gezwungen. Nach Mangelzeiten, wenn der Bestand unter 8 gefallen war, durften einige Paare einwandern.

Verstopfung Folgen hat: Hämorrhoiden, Blähungen, Verdauungsbeschwerden, belegte Zunge, schlechter Atem, Migräne, Hautausschläge? Mit Knobel-Tee nach Dr. med. G. Knobel befreien Sie sich von der Darmträgheit, denn 9 ausgewählte Kräuter wirken auf verschiedene Darmorgane. Auch in Tabletten und Dragées erhältlich, und neu in Filterbeuteln. In Apotheken und Drogerien: Tee Fr. 3.—, 150 Tabl. Fr. 4.20, 34 Drag. Fr. 2.40, 20 Filterbeutel Fr. 3.60.

Sie bei **Gelenkschmerzen** oder bei Rheumabeschwerden, Hexenschuss, Ischias, Muskelschmerzen — immer gleich Knobel-Öl einreiben sollten? Dr. med. G. Knobel in Herisau hat dieses schmerzlindernde und durch die Haut hindurch heilende Öl aus Heilpflanzen gewonnen. Verlangen Sie Knobel-Öl zu Fr. 4.80 in Apotheken und Drogerien, wenn Glieder, Kreuz und Hüften wieder schmerzen.

die Zeit der **Erkältungskrankheiten** noch nicht vorbei ist? Angina, Halsweh, Heiserkeit, Grippe. Da heisst's: sofort bekämpfen! Am besten und einfachsten mit Dr.-Knobel-Spray, den man in den offenen Mund, direkt zum Krankheitsherd sprüht. Der feinverteilte Spray vernichtet die Krankheitserreger und beseitigt zugleich üblen Mundgeruch. Knobel-Spray zu Fr. 5.80 in Apotheken und Drogerien.

Warum übergewichtig?
Wie gefährlich ist Übergewicht? Das neue Buch
Abmagern und schlank bleiben
gibt Ihnen die Antwort.
Es enthält leichtverständliche, totale Information über Ursache und Formen des Übergewichtes und gibt Bescheid über den heutigen Stand von Wissenschaft und Forschung. Alle Fremdwörter werden erklärt. Sachregister zum Nachschlagen. Sie finden darin die Erklärung für das Versagen Ihrer bisherigen Abmagerungskuren und eine neue Methode, um Körperfett abzubauen.

Senden Sie mir bitte das Buch **Abmagern und schlank bleiben** mit der neuen Abmagerungsmethode zu Fr. 9.— und 30 Rp. Porto per Nachnahme.

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden an Ultrasun AG, 8049 Zürich

Staatssteuer und Wehrsteuer zu begleichen, vielleicht längt es dann.»

«Ich konnte ihnen keine Steuerecklerung aus füllen weil ich das Unnsolwendferfaren im Mai beim Konkursamt angegeben habe.»

«Entschuldigen Sie bitte, Ihre Wehrsteuer-Rechnung wurde bei mir vom Winde verweht, kann sie nirgends finden darum nicht bezahlt. Werden Sie eine 2. schicken dann folgt der Kies, ob schon er mich wahnsinnig reut.»

«Seit September erhielt ich vom Kindsvater bis heute total Fr. 60.— Aliebi (Alimenten). Beiliegende Bestätigung des Untersuchungsrichteramt wegen Aliebiversäumnis u. bitte wieder zurücksenden. In Erwartung, danke zum voraus . . .»

«Ich bitte Sie ein Personal hier her zu schicken um dies mündlich abzuklären, vor dem kommt kein roter Rappen. denn dies isst sehr übertrieben.»

«Ich hoffe daher gerne, Ihnen die gewünschten Formularitäten in den nächsten Tagen zustellen zu können.»

«Anlässlich der Besprechung mit Ihrem sehr geehrten Herrn . . . verlangten Sie von mir eine detaillierte Aufstellung meiner Auslagen pro . . . im Zusammenhange mit der Erkrankung meiner Frau, die ich Ihnen als Beilage in zwei Exemplaren samt den vorhandenen Belegen überlasse.»

«Der Gemeinderat beurteilt die Verhältnisse äusserst armselig.»

«Teile Ihnen hier kurz mit, dass mein Mann seid Mai verheiratet ist. Ich bitte Sie, um beantwortung meiner Frage: weshalb Sie über diese Umstellung noch nicht im Bilde sind.»

«Wir teilen Ihnen mit, dass unser Sohn . . ., den Ihre Zahlungsaufforderung angeht, sich seit dem 1. Juni auf einer Weltreise befindet, momentan wahrscheinlich Richtung Amerika. Vielleicht ist es Ihnen möglich, ihn irgendwo aufzustöbern, mehr weiss ich auch nicht.»

«Frau . . . hat aushilfsweise bis Ende November die hauptsächlichsten Arbeiten erledigt und inzwischen ihr zweites Kind geboren. Mehr konnte von ihr nicht verlangt werden.»

«Bitte senden Sie mir sofort einen neuen Wehrsteuerbescheid. Mein dreijähriger hat den Schreibtisch ausgeräumt.»

«Sehr geehrte Herren, ich habe Ihre Mahnung vom . . . erhalten und teile Ihnen mit, dass ich z. Zt. vollkommen und ohne Einkommen bin.»

Kinderweisheiten

Der vierjährige Bernhard und Mathias, sein älterer Bruder, ziehen sich an einem Wintermorgen an. «Du muesch z'ersch die länge Unterhose alegge und nachhär ersch d'Socke drüber zie, das git wärmer», belehrt Mathias seinen Bruder, der eben daran ist, sich in der umgekehrten Reihenfolge anzuziehen. Bernhard lässt sich diese Kritik nicht gefallen und erwidert überzeugt: «Wenn drü und vier glich viel git wie vier und drü, so git dänk das au glich warm!»

C. I.-A. in W